

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Die Leipziger Volkszeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Polizeipräsidiums Leipzig, der Umtshauptmannschaft Leipzig u. des Stadtrats zu Groitzsch behördlich bestimmte Blatt

Besuchspreis mit illust. Beilage Volt und Zeit sowie der Kinder-Beilage, für einen Monat einschl. Bringerlohn 2.— für Selbstabholer 1.90 Mt. — Durch die Post bezogen 2.— Mt. ohne Beileglos. Telefon Sammelnummer 72206. Postscheckkonto: Leipziger Buchdruckerei H. G., Leipzig Nr. 53477

Redaktion: Leipzig, Tauchaer Str. 10/21  
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig  
Telefon 72206. — Verlag in Leipzig,  
Tauchaer Straße 10/21 — Telefon 72206

Insetatenpreise: Die 10g. geprägt. Kolonelzeile 35 Pg., bei Blattpreis 40 Pg.  
Stellenangebote 10g. geprägt. Kolonelzeile 25 Pg. Familienanträge von Privaten  
die 10g. geprägt. Kolonelzeile mit 50% Nachlass. Reklamezeile 2 Mt. Inserate v. ausw.:  
die 10g. geprägt. Kolonelzeile 40 Pg. bei Blattpreis 50 Pg. Reklamezeile 2.25 Mt.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abonnementsbestellungen nehmen die Ausgeber, unsere Amtsagenten und alle Postanstalten entgegen

## Der Raubzug vollendet

### Der Reichsrat stimmt zu

**SPD** Der Reichsrat nahm am Dienstag die vom Reichstag verabschiedeten Agrar- und Steuervorlagen zur Kenntnis, ohne Einspruch zu erheben. Im Verlauf der Sitzung teilte Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer mit, daß die Gesetze sofort vom Reichspräsidenten unterzeichnet und am Mittwoch veröffentlicht werden würden.

Der Vertreter von Thüringen enthielt sich fast bei allen Abstimmungen. Der von dem Provinzverteiler von Niedersachsen beantragte Einspruch gegen die Biersteuer und die anderen Deckungsverordnungen blieb erfolglos.

TU Berlin, 15. April.

Zur Reichsstaatlichkeit ist ergänzend zu melden, daß bei der Bearbeitung der Vorlage zur Vorbereitung der Reichsfinanzreform die Sanierung der Arbeitslosenversicherung, die Herausbildung des Zuschusses zur Invalidenversicherung und die gesetzliche Zugabe von Steuersenkungen umfassen, der Ausschußberichterstattung, Staatssekretär Dr. Brecht, erklärt, Preußen habe den Vorbehalt gemacht, daß noch jetzt offene Frage der Beitrags Höhe zur Arbeitslosenversicherung für den Fall eines Fehlbetrages der Reichsanstalt geklärt werden müsse. Da diese Klärung aber auch aus der Initiative des Reichsrates hervorgehen könnte, habe Preußen auf einen Einspruch verzichtet und von den Ausschüssen werde die Genehmigung der Vorlagen zur Vorbereitung der Reichsfinanzreform ohne Einspruch bestimmt.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer wies darauf hin,

dah der Reichstag bereits eine Entschließung angenommen habe, wonach die Regierung erlaubt werde, bis zum ersten Juli ein Gesetz vorzulegen, das die Frage der Arbeitslosenversicherung löse.

### Hindenburg unterschreibt

TU Berlin, 15. April.

Der Reichspräsident hat am Dienstagnachmittag die vom Reichsrat verabschiedeten Steuer- und Agrargebote durch seine Unterschrift vollzogen.

### Das Infrastrutzen der neuen Steuergesetze

TU Berlin, 15. April.

Das Infrastrutzen der neuen Steuer- und Agrargebote, die am Montag vom Reichstag angenommen wurden, ist nicht einheitlich auf einen bestimmten Tag abgestellt, sondern in den einzelnen Gebieten ganz verschieden festgelegt.

### Das Ostprogramm

TU Berlin, 15. April.

Zum Ostprogramm der Reichsregierung erfährt die Telegraphen-Union von authentischer Seite folgende Einzelheiten:

Die Besprechungen zwischen dem Reichsnährungsminister und dem Reichskanzler unter Juzichtung anderer Ressortminister haben im Laufe des Dienstags auf Grund der seinerzeit bei Schlesien Einführung in die Reichsregierung formulierten Grundlagen ihren Anfang genommen. Die Vorlage ist soweit gefördert, daß mit einer Verabschiedung im Kabinett voraussichtlich in der ersten Kabinettssitzung nach Osteria gerechnet werden kann. Die in der dem Reichsrat seit einiger Zeit vorliegenden Denkschrift des alten Kabinetts enthaltenen allgemeinen Gesichtspunkte für das Ostprogramm dürften nur zum Teil in die neue Vorlage übernommen werden.

Es kann damit gerechnet werden, daß das neue Ostprogramm die sechs preußischen Provinzen, beide Mecklenburg und angrenzende Gebiete umfassen wird.

## Der nächste Streich

### Panzerkreuzer B

#### Für was Brüning sympathisiert

**SPD** Die Glühn der Regierung Brüning stehen im Begriff, dem deutschen Volke nach den Steuer- und Zollvorlagen noch ein weiteres Döse zu bescherten. Dieses Et. besteht nicht etwa in der Form einer Steuererhöhung, von der Herr Moldenhauer, Deutslands gegenwärtiger Reichsfinanzminister, in letzter Zeit so viel gesagt hat, sondern in neuen Ausgaben für einen völlig unproduktiven Zweck. Das Werk der Brüning-Regierung, dieses reaktionäre aller Kabinete seit der Revolution, soll seine Krönung erfahren durch die Inangriffnahme des Baues des Panzerkreuzers B.

Die vereinigten Ausschüsse des Reichsrates haben einem entsprechenden Antrag des deutsch-nationalen Vertreters der Provinz Ostpreußen, des Herrn von Gayl, bereits am Montag zugestimmt. Der Reichswehrminister begrüßte den Antrag und fügte hinzu, daß der Zentrumsfunkler Dr. Brüning dem Antrag sicherlich ebenso sympathisch gegenüberstehe wie er. Der Reichsfinanzminister, der ebenfalls in der Sitzung anwesend war, schwieg und bekundete damit Einverständnis.

Sein Spardrang belässt sich nur, wenn es auf Kosten der Armen geht, wenn es gilt, die Arbeitslosenversicherung oder andere soziale Errichtungen abzubauen.

Die erste Rate für den Bau des Panzerkreuzers B, der, solange die Sozialdemokratie in der Regierung lag, verhindert worden ist, soll 2,9 Millionen betragen. Insgesamt wird das Schiff rund 80 Millionen Mark kosten. Das ist ein Vielfaches des Betrages, der nach den Wünschen der Sozialdemokratie von den Unternehmen für die Arbeitslosenversicherung ausgebracht werden sollte. Zentrum und Deutsche Volkspartei wehrten sich gegen dieses Verlangen und ließen an ihm schließlich die Große Koalition scheitern. Das ist ein weiterer Beweis dafür, daß nicht soziale Erwägungen die Große Koalition zu Fall gebracht haben. Außerdem zeigt die Absicht zum Bau des Panzerkreuzers B den ganzen reaktionären Charakter der Brüning-Mehrheit, und wer diese Mehrheit in Wirk-

lichkeit beobachtet. Als seinerzeit die erste Rate für den Panzerkreuzer B bewilligt wurde, erklärte der jetzige Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald im Namen der Zentrumspartei, daß die Bewilligung dieser Rate keineswegs die Bewilligung einer Rate zum Bau des Panzerkreuzers B in sich schließe. Später hat das Zentrum die Inangriffnahme des Baues des Panzerkreuzers B ausdrücklich abgelehnt. Wenn es jetzt trotz der damaligen Erklärungen seine Zustimmung zu dem Bau gibt, dann geschieht das nur unter dem Druck jener reaktionären Elemente, die in der Regierung Brüning ausschlaggebend sind.

### Manifest des Gewerkschaftsbundes

SPD Amsterdam, 15. April.

In einem Manifest an die Arbeiter der Welt weist der Internationale Gewerkschaftsbund darauf hin, daß die beiden großen Ziele der Arbeiterklasse für den Frieden und den Achtstundentag in dem 40jährigen Ringen ihrer revolutionären Welt keineswegs eingebüßt haben. Trotz Völkerbund und sonstiger Abkommen werde der Krieg die menschliche Gesellschaft solange bedrohen, bis der Wille und die Kraft eines unerschütterlichen einzigen Weltproletariats alle wirtschaftlichen und nationalistischen Gegenseiter der kapitalistischen Welt zu beseitigen vermöcht haben. Mehr als je sei es nötig, daß die Arbeiterschaft auf der Straße ihrem Wahl gegen den Krieg Ausdruck verleiht. Trotz bester Absichten der englischen Arbeitereigenschaft sei die Flottenkonferenz zum Ausgangspunkt eines neuen Kriegswaffenlaufs geworden. Die Lösung: Nie wieder Krieg, Einstellung der Rüstungen müsse überall errungen werden. Das Jahr 1930 werde jedoch auch ein Jahr der erbitterlichsten Kämpfe um den Achtstundentag werden. Das internationale Unternehmen habe seine Ansprüche auf wirtschaftliche Diktatur und Ausbeutung noch nicht preisgegeben. In diesen Kämpfen für das Ideal des Friedens, der Freiheit und der sozialen Gerechtigkeit würden Millionen zielbewußter und entschlossener Kämpfer den Kräften der Reaktion und den Kämpfern eines gehässigen Nationalismus eine heilsame Warnung ertheilen.

## Des Grafen Bethlen Niedergang

Von Joseph Diner-Denes, Paris.

Noch ist es kein Jahr her, da war Graf Stephan Bethlen, Ungarns Diktator, der europäischen Reaktion Held und Hoffnung. Die Londoner City mit ihren Finanzmagnaten, das waren die ersten, die Bethlen entdeckt, und auch die, die am längsten treu zu ihm hielten. Wie denn auch anders? Wo noch leicht sich so leicht, so sicher und so viel verdienen, wie bei diesem Diktator? Budapest wurde früher eine englische Kolonie und verdient wurde mehr dort, als in den Kolonien. Und Herr Bethlen sorgte auch dafür, eine gute englische Presse zu haben. Millionen wurden hierfür geopfert. Er bestellte sich einen eigenen englischen Presseschef, ganz ausgezeichnet entscholt, in der Person des ehemaligen Mitgliedes des Reparationskomitees, Sir William Good. Dann gab es in London einen ungarischen Gesandten, einen Grafen, sehr reich, der offenes Haus hielt und die besondere Aufgabe hatte, die linksgerichteten Politiker für Bethlen einzufangen, wie ihm das auch mit Snowden gelungen, als er Finanzminister im ersten Arbeiterkabinett gewesen.

Was aber mehr als all dies galt, war Bethlens geheime Gefändin. Da tauchte eines Tages in London eine Prinzessin Hohenlohe auf. Sie war echt. Die geheime Gattin eines Hohenlohe aus der ungarischen Linie der Familie. Dass sie noch vor wenigen Jahren in Wien der Welt angehörte, die sich amüsiert, hinderte nicht, daß sie bald heimisch war in der englischen Aristokratie. Sie hatte ausgezeichnete Empfehlungen und Geld in Hülle und Fülle, und war überdies hübsch, verdammt hübsch. Sie war Bethlens Agentin und Ungarns Wolf bestritt den Aufwand der Prinzessin Hohenlohe. Solchen Einflüssen konnte sich natürlich auch der englische konservative Außenminister Austin Chamberlain nicht entziehen. Ein Mann mit wenig Urteilskraft und noch weniger Weitblick, der sich von Beginn an durch die Großmäigkeit Mussolinis hatte einzutragen lassen, und sich auch von ihm an der Nas herumziehen ließ, war er bald der eifrigste Protektor Bethlens. Chamberlain rettete Bethlen in der Affäre der Frankfurtschaltung, ganz so wie bei dem Waffenstillstand von St. Gotthard. Und da Herr Briand schon von Haus aus wegen seines Sozialistenhauses alle Diktatoren liebt, schätzte auch er gerne den Bethlen, ebenso wie den Mussolini. Bei den Lüften der französischen Kammer allerdings entschuldigte er sich hierfür damit, daß er aus Rücksicht für England gewungen sei, den französischen Büstchen zu halten. Doch Stresemann sich darin in das Häufchen lachte, war nur selbstverständlich. Zogen sich doch hunderte geheime Verbindungsäden von ihm zu Bethlen und Mussolini, und stützte und schützte man in London und Paris diese seine wohl geheimsten, aber auch allergetreuesten Verbündeten, wie hätte er dem widerstehen sollen.

So war denn Graf Bethlen in allen europäischen Staatskanzleien gut Kind, konnte allüberall seine Intrigen ansetzen und auch ausspielen. Und das verstand er, wie kein zweiter. Er war es auch, der in Wirklichkeit Mussolinis Außenpolitik leitete. Er traumte sich schon als Führer Europas, und als Sieger der Kleinen Entente, deren Führer, mit dem tschechoslowakischen Außenminister Beneš an der Spitze, allein es waren, die diesen mittelalterlichen Oligarchen eine Gegnerschaft gegen Europa und den europäischen Frieden durchschauten.

Getragen von diesem europäischen Ansehen, galt denn Bethlen auch damals in Ungarn als der göttelste Mann, der Ungarn wieder groß und mächtig machen wird. Es ging wirtschaftlich schlecht und immer schlechter, seine Diktatur lastete schwer nicht auf den Arbeitern und Bauern, sondern auch auf dem Bürgertum. Die schmutzigen Geschäfte, mit denen Bethlen sich und seine Geiten bereichert, standen zum Himmel. Macht nichts, sagte alle Welt in Ungarn, er wird uns schon helfen. Daher ist nun dieses Vertrauen schon geschwunden. Trotz Diktatur und Vergewaltigung wagt man schon offen zu sagen: Bethlen ist Ungarns größter Schädling, und wagt auch offen seinen Sturz zu fordern. Er verschärfte diesmal wieder sein Willkürregiment und beginnt neuerlich mit dem Terror. Wird es ihm aber nützen? Nicht Paris, und sogar auch nicht London stehen mehr hinter ihm. Im Haag ist er ganz und gar um sein europäisches Ansehen gekommen, und nun bettet er in Paris wie in London vergeblich um neuerliche Gnade und um ein Ansehen. Er findet allüberall nur taube Ohren.

Wie das gekommen? Noch sitzt ja am Quai d'Orsay in Paris Herr Briand als auswärtiger Minister, und auch Snowden, sein eifrigster Beschützer, ist noch englischer Finanzminister. Aber auch sie haben sich vom Grafen Bethlen zurückgezogen und ihn seinem Schicksal überlassen. Ja auch Herr Loucheur hat den Bethlen schon im Stich gelassen. Man weiß, daß dieser geschäftstüchtige Mann bis jüngsthin französischer Minister war und im Haag sogar den Verhandlungen mit Ungarn präsideierte. Offen ein Verfechter der Interessen der Kleinen Entente, war er im Geheimen der größte Förderer Bethlens, dem er sogar durch verschiedene Freunde ein großes Ansehen in Paris vermittelten wollte. Nun aber sind sowohl Loucheur als auch das Pariser Ansehen für Bethlen verloren.

Das aber ist so gekommen. Als Bethlen, im Sommer noch,







# Jetzt kauft der Herr:

<b>Sportgürtel</b> für Herren und Knaben, moderne Verschlüsse . . . . .	<b>95</b>	<b>Sportheimden</b> gestreift Zefir, offen und geschlossen zu tragen . . . . .	<b>2 95</b>
<b>Selbstbinder</b> feine häfte Ausmusterung, breite moderne Form . . . . .	<b>1 95</b>	<b>Oxfordhemden</b> gute Qualität, angeschnittener Kragen und passender Binder	<b>3 90</b>
<b>Herren-Mützen</b> für Reise und Sport, modern gemustert . . . . .	<b>1 95</b>	<b>Herren-Hüte</b> moderne Farben u. Formen, mit Roll- und Klapprand	<b>3 90</b>
<b>Herrenhalbschuh</b> braun Boxcalf, Rahmenarbeit, schlanke Form, Größe 40-46 . . .	<b>12 50</b>	<b>Burschenhalbschuh</b> schwarz Leder und Lack, weiß gedoppelt . . . . Größe 36-39	<b>6 90</b>
<b>Herrenstiefel</b> schwarz u. braun Boxcalf, Rahmen- arbeit . . . . Größe 40-46	<b>12 90</b>	<b>Knabenhalbschuh</b> braun und schwarz Rindbox . . . . Größe 31-35	<b>6 50</b>
<b>Gummimäntel</b> in modern gemusterten Stoffen, I- und II-reihige Form . . . .	<b>21 50</b>	<b>Herren-Anzüge</b> II-reihig, aus mod. Kammgarn- und Bükklinstoffen, geschick- liche Form . . . .	<b>49 00</b>
<b>Herren-Anzüge</b> aus tragfähigen modernen Stoffen, zum Teil auf Kunstseide . . . .	<b>39 00</b>	<b>Herren-Anzüge</b> II-reihig, aus reinwoll. Kammgarn- stoffen, ganz auf Kunstseide . . .	<b>69 00</b>

Knaben-Konfektion in enormer Auswahl sehr billig!

**Uebergangs-  
Mäntel**  
in mode u. rosen-  
holz Farb., fesche  
II-reihige Form  
**49.-**



**Herren-  
Anzüge**  
aus mod. Kamm-  
garnstoff, z. Teil  
aus reiner Wolle  
**59.-**



## Familien-Nachrichten

Herzlichsten, aufrichtigen Dank  
nur an dieser Stelle allen lieben Verwandten und Bekannten, besonders den geehrten Einwohnern für die zahlreichen Glückwünsche und Blumenspenden anlässlich der Konfirmation unseres einzigen Sohnes  
Karl-Heinz

Bürgermeister Emil Rößler  
und Frau Mila geborene Manz



Döbendorf a. d. Elster, am 14. April 1930

Am Dienstagvormittag verschied nach langer,  
schwerer Krankheit im Krankenhaus St. Jakob  
meine liebe Frau, Mutter und Großmutter  
**Frau Clara Eichelmann**  
verw. Winter geb. Krenkel  
Leipzig N 22  
**Karl Eichelmann und Kinder**  
Die Einäscherung findet Sonnabend, den 19. April,  
13 Uhr, statt. Blumenspenden dankend abgelehnt

## Dank.

Herzlichster Dank allen unseren Bekannten,  
Freunden, Nachbarn und Genossen, dem Turn- und  
Sportverein Vorwärts, dem Ortsverein der  
SPD, Eutritzsch, der Belegschaft der Mitropa,  
Abt. Leipzig. Besonders Dank dem Genossen  
Theo Mayer für die zu Herzen gehenden Worte  
am Sarge meines unvergesslichen Mannes,  
unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

**Otto Herzog**

Dies hat uns in unserem Schmerz sehr wohl  
getragen:  
**Elsa Herzog geb. Liebmann**  
**Familie Richard Herzog**  
**Familie Emil Liebmann.**  
Wer so gesorgt für seine Lieben  
Und treu erfüllt hat, seine Pflicht,  
Wer so gestrebt, wie du im Leben,  
Vergisst man auch im Tode nicht.

**Alle Anferate** die an dem betreffenden Tage  
erscheinen sollen, wolle man  
bis spätestens 9 Uhr vormittags  
an die Expedition der O. G. senden!  
**Herren- u. Knabenanzüge**

**Verlustleidung, Söhne**  
**Textil, Woll- u. Kunswaren**  
Joseph Bauer, An der Fleischberg,  
Leipziger Straße 93.

**Das gute  
Fahrrad**  
**Herrenräder** ..... 93 M  
**Damenräder** ..... 102 M  
**Rinderräder** { **Mädchenrad** 95 M  
                      { **Knabenrad** 87 M  
**Halbrenner** ..... 102 M  
**Vollrenner** ..... 138 M

**Marke**  
**GEG**

**Zubehörteile**  
**aus**  
**dem**  
**Konsumentverein**  
Leipzig-Plagwitz und Umg., c. G. m. b. H.  
Zulassung an Mitglieder wegen Preis, Lieferung  
Bahlungsweise durch die Lebensmittelabn.  
Abgabe nur an Mitglieder

## Unreines Blut

Ist die Ursache vieler  
Krankheiten

**Reinige Dein Blut**

Jetzt mit dem echten

→ **De-Dro** ←

Blutreinigungstee

Paket 50 Pfg. Kürpackung 1 Mk.  
Nur in Packung, nicht lose  
Ausdrückl. **De-Dro** verlangen

In jeder  
Verbands-Drogerie  
erhältlich

Beachten Sie das Verbands-  
zeichen auf der Packung

**Möbelhaus  
Hermann Fontius**

**Leipzig-Gohlis**

Hollische Straße 106 // Ruf 52778  
Speise-, Herren- und  
Schlafzimmer

Küchen, Polster- und  
einzelne Möbel

Modern  
solid  
preiswert



Eadlich keine Hühneraugen mehr!  
Hurra, „Lekewohl“ hat geholfen!

\*) Gemeldet ist natürlich das berühmte, von  
vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-  
Lekewohl u. Lekewohl-Ballenschelben-Bla-  
dose (5 Pflaster) 75 Pfg., Lekewohl-Fußbad  
gegen empfindliche Füße und Fußschwell,  
Schachtel (2 Bilder) 50 Pfg., erhältlich in Apo-  
theken und Drogerien. Wenn Sie keine Entzünd-  
ungen erleben wollen, verlangen Sie aus-  
drücklich das echte Lekewohl in Blechdosen  
und weisen andere, angeblich „ebenso gute“  
Mittel zurück.

# Sie suchen ihr Recht!

## Ein Nachmittag in der Rechtsauskunftsstelle des Gewerkschaftskartells

"Wir machen den Hausmann. Heute hat uns der Hauswirt gekündigt. Er will jemand in die Wohnung nehmen, der den Hausmann umsonst mietet. Darf denn das sein? Und müssen wir die Wohnung räumen?" Ein Arbeiter, der mit seiner Frau in der Rechtsauskunftsstelle des Gewerkschaftskartells, Abteilung Mietfragen, erschienen ist, fragt so; und man hört aus dem Tone seiner Rede heraus, daß er in nicht geringer Sorge um seine Wohnung schwelt.

Doch jemand umsonst arbeitet, kann leider nicht verboten werden. Haben Sie einen Mietvertrag? Seit wann wohnen Sie in der Wohnung?", meint der auskunftsleitende Gewerkschaftsspezialist. "Wir wohnen schon seit der Vorkriegszeit; als Hausmann wurden wir 1920 vom Mieterat eingesezt; Mietvertrag haben wir keinen."

"Den Hausmannsposten kann er Ihnen kündigen, die Wohnung nicht. Lehnen Sie die Kündigung ab; dann wird er vermutlich Räumungsklage anstrengen; dabei muß er nach dem Mieterschutzgesetz Gründe angeben. Sobald sie etwas vom Hauswirt oder vom Gericht zugesandt bekommen, kommen Sie sofort wieder hierher; dann werden wir uns mal die Gründe ansehen. Vorläufig machen Sie sich gar keine Sorge; aus der Wohnung kann er Sie nicht hinausjagen!" Beruhigt zieht der Exhausmann mit seiner Frau ab.



Im Wartezimmer der Rechtsauskunftsstelle des ADGB, Ortsausschuß Leipzig

Der nächste "Kunde" erzählt, nachdem er sich als Gewerkschaftsmitglied legitimiert hat, folgendes:

"Mein Hauswirt will Räumungsklage einreichen. Ich habe vor einigen Jahren meine Wohnung gegen sein Landhaus getauscht. Jetzt macht er, nachdem er mir damals Erlaubnis zum Unter Vermieten gegeben hatte, gestern, daß ich wieder unter vermietet hätte; wenn ich das nicht abziele, soll ich ausziehen. Kann ich nun ihn aus meiner früheren Wohnung herausbringen?"

"Das können Sie nicht; denn wenn die Wohnungen mit Genehmigung des Wohnungsmarktes getauscht würden, kann nur mein eigener Hauswirt Ihren Hauswirt belangen. Zeigen Sie doch mal Ihren Mietvertrag!"

Im Mietvertrag steht, daß Untermiete nur mit jedesmaliger Erlaubnis des Hauswirts gestattet sei. Der junge Mann behauptet, daß mündlich die Unternehmertauschung damals generell gegeben worden sei; aber er muß sich belehren lassen, daß der schriftliche Vertrag gilt — ein Punkt, den Arbeiter viel zu wenig beachten. Sie geben oft ihre Unterschrift, ohne sich genau zu vergewissern, was sie unterschreiben, und sind hinterher empört, daß Veränderungen, die "auf Treu und Glauben" mündlich ausgemacht wurden, nicht eingehalten werden. In diesem Falle wird dem bedrängten Mieter gezeigt, wie er gegebenenfalls die fehlende Einwilligung des Hauswirts durch das Wohnungspflegeamt erheben lassen kann.

An die 500 Auskünfte werden allein in Mietfragen in manchen Monaten erteilt; wieviel Not, Eile, Hausbesitzerbrutalität (und manchmal wohl auch vermeidbarer Hauslatsch und Zank) dahintersteckt, ist nicht statistisch erfassbar, ebenso wenig, wie feststellbar ist, wieviel Beruhigung, Sicherheit und Hilfe meist durch eine kurze sohnähnliche Rechtsberatung gegeben wird.

Wir schauen uns jetzt in der Abteilung für bürgerliches Recht um. Im Wartezimmer drängen sich schon die Besucher; wir sind nämlich an einem Montag gekommen; da ist gewöhnlich der stärkste Betrieb in der ganzen Woche. Am vorausgehenden Sonntag wurden in der Familie, bei Verwandten und Bekannten alte Streitfälle oder neue "vorbesprochen"; und am Montag will man es ganz genau wissen und holt sich im Volkshaus Rat.

Ein Erbschaftsstfall ist gerade dran. Ein Herrmann, dessen Frau einige Vorkriegsanleihen von einer verstorbenen weisfächigen Verwandten geerbt hat, kann die Papiere nicht bekommen, weil der

Erbchein fehlt. Diesen zu beschaffen, würde beträchtlich mehr Zeit und Geld kosten, als der Erlös aus den entwerteten Papieren ausmacht. Deshalb läßt er die ganze Sache vorläufig auf sich beruhen.

Eine Arbeitslosenunterstützungsempfängerin will wissen, ob ihre Unterstützung auf die Mietzinsteuer angerechnet wird. Nach ihr erscheint ein Meister eines Betriebes, der "fran" ist — der Betrieb, nicht der Meister! — und der seit längerer Zeit mit der Gehaltzahlung im Rückstand ist. Vermöglich wird der Betrieb zusammenbrechen; jetzt will der Meister wissen, ob es ratsam ist, vorläufig als Arbeiter dort weiter zu arbeiten. Nach Prüfung der Verhältnisse muß ihm abgeraten werden, noch länger seine Arbeitskraft ohne Lohn weiter zu verlaufen; es wird ihm noch gesagt, wie er sich seine Ansprüche aus Invaliden- und Krankenversicherung zu wahren.

Der nächste Fall ist etwas kurios. Ein Mann möchte ein Geschäft aufrecht halten, damit er eine Testamentsabschrift bekommt. Der Erblasser ist vor 32 Jahren gestorben, und der Antragsteller hat nur Anteile auf eine Vermögenssumme von 2000 Mark, die er angeblich nicht ausbezahlt bekommen hat. Der Fall liegt einigermaßen hoffnungslos; aber das Geschäft wird ihm gemacht werden, damit man überhaupt einmal klar sieht, was denn an dem Fall wirklich dran ist.

Empört berichtet ein junger Mann, daß er auf einen Reisenden hingefallen sei. Seine Frau habe auf irgendeinem Kurmittel drei Mark angezahlt; das Mittel habe nichts getaut; jetztlage die Firma auf Restzahlung. Er muß sich belehren lassen, daß die Zahlung einer Bestellung gleichkommt. Solche Fälle kommen, trotz ständiger Warnung in der Partei- und Gewerkschaftspresse, immer wieder vor; namentlich Arbeiterfrauen lassen sich von Reisenden, die oft zu zweit kommen, einwideln und gehen Verpflichtungen ein, die sie gar nicht übersehen können. Es kommt vor, daß so Radioapparate von mehreren hundert Mark gekauft werden. In solchen Fällen kann man oft helfen, weil die Anschaffung von Radionapparaten nicht unter die Schlüsselgewalt der Frau fällt; aber oft ist gar nichts mehr zu machen und der Arbeiterhaushalt ist durch eine unüberlegte Bestellung auf Monate oder Jahre hinaus in finanzielle Notlage geraten.

Vier Genossen vom Kartell arbeiten in der Rechtsauskunftsstelle. Im Jahre 1928 wurden im Tagesdurchschnitt 43,8 Auskünfte erteilt. Nur gewerkschaftlich oder politisch Organisierte werden beraten; allein in besonderen Fällen, z.B. bei alien Sozialrentnern, wird auch sonst Hilfe geleistet. 13 229 Personen suchten 1928 die Rechtsauskunftsstelle auf; 95,5 Prozent davon waren organisiert. 1233 Schriftsätze wurden in diesem Jahr angefertigt. In 468 Terminen wurde persönliche Vertretung gestellt. Interessant ist, auf welche Rechtsgebiete sich die Auskünfte verteilen: 3536 Fälle betrafen Mietangelegenheiten, 2334 Sozialversicherung, 3906 bürgerliches Recht. Die Streitfälle aus Arbeitsverhältnissen und Dienstverträgen sind beträchtlich geringer geworden, seitdem die Gewerkschaften solche Fälle selbst regeln und Tarifverträge bestehen.

Hervorgehoben ist diese sozial wichtige Einrichtung aus der Rechtsauskunft, die vor dem Kriege die Bevölkerung der Gewerberichte an jedermann gaben, wobei ursprünglich der Gedanke der Werbung für die Gewerkschaft und Partei mitspielte. Heute die



Etwa 500 Auskünfte in Mietangelegenheiten erteilt monatlich die Rechtsauskunftsstelle

Arbeitersekretariate entstanden dann diese modernen Rechtsauskunftsstellen, die mehr sind als eine bloße juristische Beratung. Sie stellen oft auch eine soziale Beratung für den Hilfsuchenden dar; manigfache Nöte des Familienlebens kommen hier zur Sprache; es gibt Leute, denen schon leichter und klarer geworden ist, sobald sie sich überhaupt einmal ausgeprochen haben und erfahren, daß jemand ihnen in Ruhe zuhört. So läuft neben der Rechtsauskunft oft eine Art sozialistische Hilfestellung her, die freilich durchaus diesseitig, weltlich, proletarisch orientiert ist. Jeder Rat, der hier für Genossen für Genossen gegeben wird, ist von sozialistischer Einstellung getragen und so wird die Tätigkeit des sozialistischen Rechtsberaters gewollt und ungewollt als Erziehung



In der Abteilung für Auskunft über Bürgerliches Recht

gegen den Bürger und Kleinbürger, der in uns allen noch steckt. In dieser Rechtsauskunftsstelle wird in der Stille ein gutes Stück Arbeit für den Sozialismus geleistet.

Reinhold Lechner.

## Das Berliner Nachtpensum

Das vor einigen Wochen in Berlin überraschte, angeschossene und verhaftete Nachtpensum Joseph Kostrow hat bisher etwa 20 Einbrüche zugegeben; nicht weniger als 300 werden ihm zugeschoben. Das Nachtpensum, ein Mann im Alter von 35 Jahren, der zur Zeit noch im Krankenhaus liegt, wurde am Dienstagmittag zum erstenmal über seine persönlichen Verhältnisse verhört. Kostrow, der aus bürgerlichen Kreisen stammt, geriet frühzeitig auf die schiefen Bahn. Mit 12 Jahren kam er in Fürsorgeerziehung. Die ersten Einbrüche liegen schon eine lange Zeit zurück. Sie waren in ihrer Methode vollkommen "normal". Als Nachtpensum betätigte sich Kostrow zum erstenmal vor 1½ Jahren. Die Angewohnheit, den Frauen, die er ungebeten besuchte, die Bettdecke fortzuziehen, hat ihm allmählich so gut gefallen, daß er nicht mehr von ihr lassen konnte. Es ist indes nicht anzunehmen, daß diese Angewohnheit auf einer krankhaft sexuellen Veranlagung beruht.

Der das Nachtpensum vernehmende Kriminalkommissar Dr. Lüdtke berichtet, daß Kostrow dialektisch sehr gewandt, scharfsichtig, schlagfertig, eben der Typ des "sympathischen Verbrechers" wäre. Einmal hat Kostrow einen erfolglosen Fluchtversuch aus dem Zuchthaus Sonnenburg unternommen, indem er den Pfarrer seiner Kette und seines Gebetbuches beraubte und dann im Dämmerlicht floh. Kostrow wurde von einem Polizeihund verfolgt und gefasst. Er schnürrte jedoch dem Tier unterhalb der Rippen die Luft ab und ließ ihn in seinen Pranken verenden. Vier Wochen später sah man Kostrow.

## Graf Zeppelin" zur Spanienfahrt gestartet

Friedrichshafen, 15. April.

Das Luftschiff "Graf Zeppelin" ist heute 14.12 unter Führung von Kapitän Lehmann zur Spanienfahrt aufgestiegen. An Bord befinden sich 16 Passagiere, darunter sechs Gäste. Der Start wieselte sich bei strömendem Regen sehr rasch ab und das Luftschiff entfernte sich sogleich in westlicher Richtung.

Alles Borausicht nach wird das Luftschiff seinen Weg über Südfrankreich, die Biscaya, Kap Finisterre und dann entlang der Westküste Spaniens nehmen. Da sich die Witterungsverhältnisse nach einer Mitteilung von Sevilla gebessert haben, dürfte die vorgehende Landung dort vorgenommen werden. An der Fahrt nimmt auch der Leibarzt des Königs von Spanien, Dr. Megias, teil. Die Plätze für diese Fahrt sind alle belegt.

Im Schwarzwald liegt Schnee! Das Thermometer fiel im Hohberg-Gebiet bis unter Null. Die Neuschneedecke beträgt bis 20 Zentimeter. In den Thälern regnet es ununterbrochen. Starke Schneefälle werden auch aus Italien gemeldet. Blitzeschläge leichten hier verschiedene Häuser in Brand.

**An Deinen Schuhen erkennst man Dich!**  
Achte auf Qualität und zeige Geschmack

DER MODERNE HERRENSCHUH



Leipzig, Petersstraße 39/41











# Junge Sozialisten

Leipziger Volkszeitung Nr. 90

Mittwoch, den 16. April 1930

## Bon Leipzig bis Lüneburg

Zur Reichskonferenz der Sozialistischen Arbeiterjugend.

Am 18. und 19. April versammeln sich in Lüneburg die Vertreter der Arbeiterjugend zur 8. Reichskonferenz des Verbandes der Sozialistischen Arbeiterjugend Deutschlands. Erste Ausgabe dieser Konferenz wird es sein, Rückschau zu halten auf die geleistete Arbeit und aus ihren Ergebnissen den Weg abzuleiten für die zukünftige Arbeit. Aus dem Bericht des Hauptvorstandes, der die Jahre 1928 und 1929 umfasst, geht hervor, dass die sozialistische Jugendbewegung in allgemeiner Teilnahme hat an der Aufwärtsentwicklung der sozialistischen Arbeiterbewegung. Das drückt sich nicht zahlenmäßig, sondern vielmehr in dem Maße der geleisteten Arbeit.

Zunächst zahlenmäßig: Anfang 1928 waren 33 373 jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren in 1115 Ortsgruppen zusammengekommen. Bis Ende 1929 stieg die Mitgliederzahl auf 55 958 und die Zahl der Ortsgruppen auf 1644. Zu diesen Zahlen muss noch ergänzend bemerkt werden, dass sie die aktive Mitgliedschaft des Verbandes enthalten, das heißt, es sind alle Papier- und höheren Lehramtsstellen. In Berlin und später auch in einigen anderen Teilen des Reiches wurden sozialistische Schülergemeinschaften gebildet, die die Aufgabe haben, unter den Schülern der mittleren und höheren Lehramtsstellen zu werben und sie in besonderen Veranstaltungen zusammenzufassen, in denen die Schüler die Möglichkeit haben, ihre eigenen Angelegenheiten zu besprechen. Von der Berliner Organisation wird seit Anfang dieses Jahres eine besondere Schülerzeitung, "Der Rote Schüler", herausgegeben.

In der letzten Zeit ist ein neues Arbeitsgebiet erschlossen worden, die Zusammenfassung von Schülern der mittleren und höheren Lehramtsstellen. In Berlin und später auch in einigen anderen Teilen des Reiches wurden sozialistische Schülergemeinschaften gebildet, die die Aufgabe haben, unter den Schülern der mittleren und höheren Lehramtsstellen zu werben und sie in besonderen Veranstaltungen zusammenzufassen, in denen die Schüler die Möglichkeit haben, ihre eigenen Angelegenheiten zu besprechen. Von der Berliner Organisation wird seit Anfang dieses Jahres eine besondere Schülerzeitung, "Der Rote Schüler", herausgegeben.

Ein Hauptteil der Arbeiten des Verbandes der Sozialistischen Arbeiterjugend wurde verwandt auf Durchsetzung seiner Jugendschulordnungen. Ein abschließender Erfolg konnte leider nicht erzielt werden. Das Arbeitsschutz- und das Berufsausbildungsgesetz — die beiden Gesetze kommen in erster Linie für die Verwirklichung der Jugendschulordnungen in Frage — sind noch immer nicht im Reichstag verabschiedet. Im Augenblick liegen die Entwürfe in den Ausschüssen, und es ist nicht abzusehen, wann mit ihrer Beratung im Plenum zu rechnen ist.

Die Körperschaften des Verbandes haben sich wiederholt beschäftigt mit der Stellung der Jugendlichen in der Arbeitslosenversicherung. Im Kommunalwahlkampf ist die Förderung ausgefochten worden, dass sich die Kommunen mehr als bisher der erwerbstätigen Jugendlichen annehmen müssen. In einer ganzen Reihe von Städten wurden Freizeiten, Wanderungen und Kurse für erwerbstätige Jugendliche unter Führung der SAJ veranstaltet. Auch die Berufsschule und das Berechtigungsweisen waren Gegenstand der Verhandlungen.

Im Rahmen der Jugenddienstleistung verdiensten auch Erwähnung die Bemühungen, die eine besondere

### Erholungsfürsorge für die arbeitende Jugend

sindern. Der Gedanke dieser Erholungsfürsorge ist, erwerbstätigen erholungsbefürwortigen Jugendlichen einen längeren Urlaub zu verschaffen, den sie mit öffentlicher Unterstützung in einem Erholungsheim verbringen sollen. In größerem Umfang wurde diese Erholungsfürsorge bisher im Kreisamt Sachsen durchgeführt, und unter Führung des Landesausschusses Sachsen der deutschen Jugendverbände wurde eine besondere Gesellschaft für Jugenderholungsheime gegründet, die das schöne Jugenderholungsheim Ottendorf errichtete.

Stellung genommen wurde auch zu der Novelle zum Lichtspielgesetz, die zur Zeit dem Reichstag vorliegt und in Übereinstimmung mit dem Sozialistischen Kulturbund die geplante Verschärfung des Gesetzes abgelehnt. Alle diese Aufgaben und Arbeiten für Verbesserungen des Jugendschulwesens wurden stets in engstem Einvernehmen mit der Sozialdemokratischen Partei und den freien Gewerkschaften durchgeführt.

Ein kurzer Auszug aus zwei Jahren sozialistischer Jugendarbeit ist das Vorstehende. Aber auch dies Wenige wird schon genügen, um jedem Jugendlichen zu beweisen, wie notwendig und für die erwerbstätige Jugend segensreich die Sozialistische Arbeiterjugend ist.

Wer daran mithilfen will, dass in Zukunft noch mehr Arbeit an der Jugend und für die Jugend geleistet werden kann, der muss Mitglied der Sozialistischen Arbeiterjugend werden.

Die Aprilnummer der "Arbeiter-Jugend", Monatsschrift der Sozialistischen Arbeiterjugend, ist im besondern eingestellt auf die Reichswettbewerbe der Sozialistischen Arbeiterjugend und auf die achte Reichskonferenz des Verbandes, die am 18. und 19. April in Lüneburg stattfindet. Auf der ganzheitlichen Titelblattzeichnung rufen Bauaquarellmaler das arbeitende Jungvolk aus dem Quai der Fabrikshallen unter die roten Fahnen. Ein Gruss an die Schulenklassen besieht die Sozialistische Arbeiterjugend als die große Kameradschaft, die den jungen Menschen einen Halt gibt in allen Stürmen und Enttäuschungen, die jedes junge Leben umtoßen und bedrücken. Ein reich illustrierter Aufsatz beantwortet an Hand der Entwicklung des Verbandes der Sozialistischen Arbeiterjugend in den Jahren 1928 und 1929 die Frage: "Was ist denn los bei euch?" Im Zeichen der Werbewoche stehen außerdem mehrere flott geschriebene Stellen: "Als Seher in der Arbeiterjugend", "Kommt mit ins Jugendheim", "Unsere Österwanderung". Über die Aufgaben der Reichskonferenz in Lüneburg schreibt der Verbandsvorstand Erich Olsenhauer, Lüneburg und seine Heide wird in Wort und Bild geschildert.

Die "Arbeiter-Jugend" ist zu dem billigen Preis von 25 Pf. in jeder Volksbuchhandlung zu kaufen, oder durch die Post zu beziehen.

## Freizeit her!

Welcher Lehrling, welches Lehrmädchen, welcher Jugendliche, der als ungelernter Arbeiter im Erwerbsleben steht, hat ausreichende Freizeit? — Solange das Kind die Schule besucht, waren Ferien Selbstverständlichkeit. Sie folgten automatisch einer Zeit der Arbeit. Über 12 Wochen waren es im Jahre! Was für eine Freude lösten sie jedesmal aus! Was für eine Freude brächten sie aber auch dem Jugendlichen, der sie gleichfalls bitter notwendig hat. Der Übergang ins Erwerbsleben, er wird teuer bezahlt.

Wer erkennt und vertritt die Notwendigkeit ausreichender Freizeit für die Jugend? — Gewerkschaften und Sozialdemokratie sind es. Der politische und gewerkschaftliche Kampf unserer Genossen hat schon in manchen Berufsvereinen annehmliche Freizeiten für die Jugendlichen dem Unternehmertum abgerungen. In Gemeinschaft mit der erwachsenen organisierten Arbeiterchaft hat sich die Jugend zu einer Kampfgemeinschaft zusammengefunden, und immer wieder und wieder erlingt ihr Ruf nach genügendem Jugendschutz und ausreichender Freizeit für jeden jungen Menschen. Wer darf da fehlen?

Wo aber finden wir die Kampfgemeinschaft? — In der Sozialistischen Arbeiterjugend!

Ein jeder Jugendlicher, der nur ein paar Tage außerhalb des Werkstattdienstes und Bürostaubes zu seiner Erholung atmen darf, er muß auch die ihm zur Verfügung stehende Freizeit zu seinem besten Nutzen verwenden. Er kann das wiederum am vorstellbarsten in Gemeinschaft mit seinen Alters- und Klassengenossen. Besonders günstig gestaltet sich das in diesem Jahre durch die

Beteiligung an dem Sachsenzeltlager der Sozialistischen Arbeiterjugend,

das vom 3. bis 16. August in der Nähe der Jugendburg Hohenstein (Sächsische Schweiz) stattfindet.

Ein Zeltlager? Könnte man nicht den Eindruck bekommen, die Jugend hat Freude am primitiven Leben, will in Romantik schwärmen? — Nein — es ist anders. Die Jugend will in ihren Reihen Selbstverantwortung entwideln. Dazu ist ein Zeltlager nach den bisherigen Erfahrungen wohl geeignet. Es dient auch der notwendigen Erziehung des Menschen zur Gemeinschaft.

Wie wird sich nun solch ein Zeltlager ab, wie wird die Freizeit gestaltet? Beginnen wir mit dem Tag, wo der Busch, wo das Mädel vom Helmatakt zum Sammeln nach Dresden fährt; denn dort treffen sich alle Jugendlichen aus den Bezirken Chemnitz, Dresden, Zwickau und Leipzig. Wir werden wohl an die tausend Jugendgenossinnen und Jugendgenossen zusammenkommen. Eine gemeinsame Kundgebung in einem Arbeiterviertel Dresdens wird unserem Willen und unserer Kampfschlossenheit Ausdruck geben. Dann fahren wir auf 20 Postautoe nach Hohenstein. 15 Uhr wollen wir auf dem Marktplatz des Städtchens sein, wo an diesem Tage ein Städleinbürgerliches Altertum uns entgegentreten wird: Schülern ist. Wenn unser Faszenfest eröffnet, wird das Städtchen ein anderes Gepräge erhalten, volle 14 Tage lang.

Nach der Kundgebung geht's an der Jugendburg vorbei nach dem Zeltlager. Das wird schon fertig sein. Rote Fahnen von Dresden haben übernommen, die Zelte aufzubauen. Sie stellen damit ein schönes Stück Gemeinschaftsarbeit. Wenn wir uns dann alle heimisch fühlen, werden die Wahlen erfolgen; denn ein jedes Land braucht ein Parlament, auch einen Präsidenten mit Vollmachten. Da wird der Wahlkampf loben um einen geschickten Vertreter im Parlament und einen immer rettenden Präsidenten. Die weiteren Tage werden angefüllt sein mit viel Freude, mit Baden, Wandern, Spielen; aber auch mit regem geistigem Austausch. Aber auch Arbeit ist zu leisten, Arbeit für uns und von uns; ganz so, wie es später im großen Staate auch sein soll. Und das Essen? Alles Warme liefert uns in unersättlicher Weise die Jugendburg Hohenstein; für alles Übrige wird die Konsumgenossenschaft unser Lieferant sein. Und nun: "Auf ins Sachsenzeltlager!" — Willi Siebel.

Der würde ein Tot sein, der die Reform der ganzen Welt einrichtung mit einem Schlag liefern oder auch nur einmal anstreben wollte.

Lassalle.

Der Tod geht uns nichts an. Solange wir sind, ist der Tod nicht, und wenn der Tod ist, sind wir nicht mehr.

Schopenhauer.

Echte und wahre Heiterkeit pflegt dem Boden ernster Bestrebungen zu entwachsen und nur auf demselben zu gedeihen.

Dieser weg.

Die beste Ergänzung der  
Frühjahrsmode  
sind die neuen farbigen Salamander  
Schuhe in vielen modernen Farben  
und aparten Ausführungen.  
Und wenn von Preiswürdigkeit gespro-  
chen wird, dann gibt es nur ein Wort:

# SALAMANDER

In allen Verkaufsstellen kaufen Sie erstklassige Strümpfe und Socken in allen modernen Farbtönen

Petersstraße 16

Leipzig

Grimmaische Straße 15





## Sächsische Angelegenheiten

## Volksparteileiche Phantasien

In der deutschnationalen Berliner Börzenzeitung vom 14. April produziert der sattsam bekannte Bruno Sydow, ehemaliger Volksparteiredakteur, aus Dresden allerhand Phantasien über die politische Lage in Sachsen. Nachdem der Mann das Regierungsprogramm der Deutschen Volkspartei skizziert hat, schreibt er:

Doch etwas Wunderbares und so hochinteressantes ereignete sich bei diesen Vorfeldgeschehen, daß auch die Öffentlichkeit in Deutschland aufhorchen sollte. Denn die Sozialdemokraten in Sachsen, die als besonders blutrot bekannt sind, zeigten sich in der Tat willens, unter dieses faudinische Joch der Deutschen Volkspartei zu treten. Das war eine Überraschung, wie man sie außer der Spaltung der sächsischen Sozialdemokratie vor einigen Jahren noch nicht erlebt hatte. Eine Erklärung dafür, daß die Sozialdemokratie so zu sagen sogar bereit war, „den Schuh des kapitalistischen Ausbeuter zu übernehmen“, ist nur in der außerordentlichen Angst vor Neuwahlen zu suchen.

Welch ein blühender Unsin! In Wirklichkeit hat die Sozialdemokratie zu dem Programm der Volkspartei überhaupt nicht Stellung genommen, weil dazu kein Anlaß vorlag. Es ist auch nirgends eine Erklärung der Sozialdemokratie erfolgt, die auch nur so gedeutet werden könnte, als wenn die Sozialdemokratie bereit sei, „unter dieses faudinische Joch der Deutschen Volkspartei zu treten“. Es liegen im Gegenteil öffentliche Meinungsäußerungen von Sozialdemokraten vor, die sich scharf gegen das volksparteileiche Programm wenden. Herr Sydow hat sich also seine Behauptungen glatt aus den Fingern geflogen.

Die dumme Behauptung, daß die Sozialdemokratie Angst vor Neuwahlen hätte, entspricht nur dem Wunsche des Verfassers. Wenn er für diese Phantasie Gläubige findet, so werden sich diese in nächster Zeit davon überzeugen müssen, daß die Sozialdemokratie nicht den geringsten Anlaß zur Angst vor Neuwahlen hat. Der energische Kampf der Sozialdemokratie für eine Reichstagsauflösung ist ja ein deutlicher Beweis, wie wenig wir eine Neuwahl zu fürchten haben. Den letzten Teil seiner Phantasie widmet Herr Sydow der Propaganda für ein zweites Kabinett Bürger. Sydow trifft sich dabei mit den Bestrebungen, die besonders von den Leipziger Neusten Nachrichten verfolgt werden, womit schon am besten gelöst ist, wer ein Interesse an dem Ministerpräsidenten Bürger hat. Im übrigen ist Sydows Artikel der Versuch, die Demokraten unter Druck zu setzen und sie für eine „Regierung der Ordnung“ (wie sie die Nazis Herrn Bürger aufgezwungen haben) gesügig zu machen. Ob sich die Demokraten dazu breitholen lassen, braucht nicht die Sorge der Sozialdemokratie zu sein.

## Der Protektor der Schulreaktion

Zur gleichen Zeit, als in Glauchau der sächsische Lehrerverein tagte, hielt die volksparteileiche reaktionäre Gegenorganisation der Lehrer, der Neue sächsische Lehrerverein, seine Tagung in Freiberg ab. Hier erschien der Volksbildungsmi-

## Gegen Drosselung der Kulturausgaben

F. B. Glauchau, 15. April 1930.

Die Vertreterversammlung des SVB erhebt Einпрuch dagegen, daß bei den allgemeinen Sparmaßnahmen des Reiches, der Länder und Gemeinden die Schule die Hauptlast tragen soll. Auch in Sachsen geht die Sparpolitik solche Wege. Unter Führung des Finanzministers hat sich die sächsische Regierung als besonderes Sparobjekt die neue Lehrerbildung ausgelegt. Den wirtschaftlich Schwachen wird dadurch der Zugang zum Lehrberuf außerordentlich erschwert. Entgegen den Versprechungen vom Jahre 1924 ist die im Schulbedarfsgleich festgelegte Bilanzkundenzahl der Lehrer noch nicht wieder hergestellt. In den Schulkapiteln des Staatshaushaltplanes sind beträchtliche Kürzungen vorgenommen worden. 700 000 Mark Darlehen und Beihilfen zu Schulbauten, die besonders auf dem Lande dringend notwendig sind, sind gestrichen worden. Noch stärker Abstriche haben zahlreiche Schulbezirke in ihren Schulhaushaltssplänen vorgenommen. Das gesamte sächsische Schulwesen wird dadurch in seiner Entwicklung aufgeholt und die Jugend schwer betroffen. Die Vertreterversammlung richtet an den Landtag die Bitte, nicht zu dulden, daß an der Erziehung des heranwachsenden Geschlechts gespart wird.

In den Vorstand des Sächsischen Lehrervereins wurden wieder gewählt die Lehrer Trinks, Klemm und Oberregierungsrat Hähnel. Dresden, Barth und Oberstaatsrat Wehner, Leipzig, Schmidt, Auerbach, Trinks, Hammann, Zimmer, Zwidau, neu gewählt wurden Peterman, Chemnitz, Beyer, Plauen, und Bartsch, Gaußsch.

Oberstaatsrat Wehner, Leipzig, sprach über:

„Vereinheitlichung des Reiches und die Schule“, und führte dabei aus: Der Sächsische Lehrerverein unterstützt alle Bestrebungen, die auf die Überwindung des Partikularismus und auf die Vereinheitlichung des Reiches gerichtet sind. Er be-

harrte weiter auf der Vereinheitlichung des Reiches und die Schule, während er sich in Glauchau als verhindert melden ließ. Bürger hat damit nur erneut bestätigt, daß er der Protektor der Schulreaktion ist.

## Arbeitsamtsdirektor und Stellvertretender Arbeitsamtsdirektor

Noch einer Bekanntmachung des Präsidenten des Landesarbeitsamtes Sachsen haben von jetzt an alle Vorsitzenden der Arbeitsämter die Amtsbezeichnung „Arbeitsamtsdirektor“ und die ständigen Stellvertreter die Bezeichnung „Stellvertretender Arbeitsamtsdirektor“ zu führen.

## Ein Alarmruf!

Bekanntlich hat die Generalsversammlung der großen U. G. Maschinenfabrik von Hartmann in Chemnitz die Liquidation und Stilllegung beschlossen, es soll aber ein Teil der Produktion aufrechterhalten werden. Vor den Stadtverordneten berichtete nur der Oberbürgermeister, doch mit der Werksleitung der Firma Hartmann Besprechungen stattgefunden hätten, deren Ergebnis sei, daß selbst wenn die Stadt Chemnitz 4 bis 5 Millionen Mark à fonds perdu (verlorener Nutzen) den Werkeln zur Verfügung stellen würde, sich diese nur höchstens ein Jahr halten könnten, und dann die Liquidation notwendig wäre.

kennt sich erneut zu dem Gedanken, daß die öffentliche Bildung unter die Geschäftigung des Reiches zu stellen ist und erhöht damit die Behebung der in manchen deutschen Ländern bestehenden Schulnot. Aus der Überzeugung, daß die Schule zur Erfüllung ihrer verfassungsmäßigen Aufgaben erhöhte Mittel bedarf, wendet er sich gegen die Absichten, unter dem Vorwande einer Reichs- und Verwaltungsreform bildungsfreundliche Pläne zu verwirksamen und die wirtschaftliche Grundlage des Erziehungsweises zu verschlechtern. Die Schaffung einer deutschen Schule, insbesondere einer deutschen Volksschule auf der Grundlage ausländischer Reichsgelehrte ist ein Ziel, das nur in steigender Entwicklung erreicht werden kann. Zunächst ist das Kulturprogramm der Reichsverfassung zu verwirklichen und die Schulgelehrte des Reiches weiterzuführen. Die in einzelnen Ländern erreichten Schulfortschritte sind sicherstellend und Rückbildungen unmöglich zu machen. Vordringliche Aufgaben der Reichsschulgelehrte sind völlige Trennung von Kirche und Schule, allgemeine Regelung der Schulpflicht, Festlegung eines einheitlichen Schulausbaues, Neuordnung der Lehrerbildung im Sinne von Artikel 143 Absatz 2 der Reichsverfassung. Zur Vorberatung und Durchführung der Reichsschulgelehrte ist eine dem Reichstag verantwortliche Reichsbehörde einzurichten, der ein aus Fachleuten bestehender Selbstverwaltungstörper mitberatend und mitbeschließend zur Seite steht. Die Vertreterversammlung stellt sich einmütig hinter die im gleichen Sinne gehaltenen Leitsätze des Referenten.

Im übrigen beschäftigte sich die Vertreterversammlung mit Fragen der Organisation. Der Haushaltplan, der der Gewerkschaft die nötigen Mittel für den Kampf für Schule und Lehrerbildung an die Hand gibt, wurde einstimmig bewilligt. Die Verhandlungen auch des zweiten Tages bewiesen, daß der Sächsische Lehrerverein eine in sich fest geschlossene Organisation darstellt.

Die Werke würden in ihrer jetzigen Gestalt nicht bestehen bleiben. Sie würden umgewandelt, so daß Teile als neue Gesellschaften entstünden und die Arbeiterschaft teilweise weiter beschäftigt bleibt. Weiter teilte der Oberbürgermeister mit, daß am 15. April Besprechungen mit Vertretern des Wirtschaftsministeriums stattgefunden hätten, um zu beraten, wie die sächsische Industrie vor dem Zusammenbruch bewahrt werden könnte. Die Lage der sächsischen Industrie sei derart, daß grundlegende Änderungen eintreten müßten. Es spräche eine ganze Anzahl von Umständen mit, die die sächsische Industrie konkurrenzfähig machen. Gelinge es nicht bald, die sächsische Industrie wieder konkurrenzfähig zu machen, dann gehe sie ihrem Ende entgegen. Das müsse unbedingt verhindert werden. Die Stadtverordneten würden in nächster Zeit vor Entscheidungen gesetzt werden, die in dieser Beziehung von außerordentlicher Tragweite seien.

Tatsächlich ist die sächsische Industrie durch zahlreiche Abwanderung von Unternehmen aus Sachsen geschwächt worden. Daß aber eine so bedeckende Notlage der Industrie vorliegt, die das Ende der Industrie bedeutet, muß entschieden bestritten werden. Die Industriellen haben von den Agrariern gelernt: Schreien und immer wieder schreien! Da schreit die Landwirtschaft, und hat Erfolg! Der Staat hilft, die breite Masse der Bevölkerung zahlt die Kosten. Die Auswendungen des Staates für die sächsische Landwirtschaft übersteigen die Steuereinnahmen des Staates aus der Landwirtschaft.

Das verloren, reizt zur Nachahmung! Nun schreien die In-

## Frühjahrs-Anzug

aus tragfähigem, glatten Kammgarnstoff, moderne Streifen, braun, graublau u. hasenfußfarbig, gute Verarbeitung

49-

## Frühjahrs-Anzug

preiswerter Kammgarnstoff in den diesjährigen Modelfarben Silber, Haselnuss, Amethyst, neueste Schattenstreifen

59-

## Sport-Anzug

Sakk und Weste mit Golf- und langer Hose, strapazierfähiger Stoff in lebhaften Pastell-Farben, englische Ausmusterung

69-

Hut ab  
vor diesen Preisen!

Sie kennzeichnen unsere vielbesprochenen Höchstleistungen, womit wir uns die Anerkennung aller vorbildlich gekleideten Herren längst errungen haben

Kommen Sie sofort und sehen Sie sich an, was Sie bei uns für so wenig Geld erhalten. Sie werden bestimmt zufrieden sein

**Bollenkamp**  
GRÖSSTES SPEZIALHAUS FÜR HERREN- UND KNABEN-BEKLEIDUNG  
LEIPZIG, BRÜHL UND LINDENAU











1. Rate ev. 1. Juni

# Teilzahlung bis 24 Monate

## Frühjahrskleidung

für Herren, Damen und Kinder

Anzüge, Mäntel, Hosen, Hüte,  
Schuhe, Herrenartikel, Leder-  
Jacken, Kleider, Kostüme,  
Damenmäntel, Strickkleidung,  
Strümpfe, Bett- u. Tischwäsche

**Große Auswahl!**

Inlett und Bettfedern, Diwan-  
und Steppdecken

**GEBR. FUCHS**

nur **Johannisplatz 5'**

**Das Haus der guten Qualitäten**

1/4, 1/2 und Pfennig-Slot  
seit doppelseitigem Strohmannspieler  
jeden Tag von 2 Uhr Anschluss

**Zaubners Gastwirtschaft**  
Frankfurter Straße 32.

Allgemeines Arbeiter-  
Bildungs-Institut (Kunststelle)

Altes Theater. Morgen Donnerstag,  
den 17. 4., 20 Uhr. „Stern und Dämon“  
von Willib. Spener. Karten sind noch  
zu haben.

HORN Oster-Angebot! HORN

Der 1929er ist da! Elegant und süßig!

**Schlager-Angebot:**  
**1929er Gaubickelheimer Wiesberg**

ganze Flasche  
nur **75 Pf.** einschl.  
Flasche

**Preissturz in Wein!!!**

1927er Obermoseller . . . . . 1.10  
1928er Edenkobener . . . . . 90,-  
1927er Mitteler Leiterdorfer . . . . . 1.60  
1928er Alsterweller Vogelsang . . . . . 1.40  
alles einschließlich Flasche

Tarragona, Original 18% Alkohol, 3.5% Bé . . . . . per Liter nur 95,-  
Original Malaga, sehr fein . . . . . per Liter nur 1.40  
Insel-Samos, voll und schön . . . . . per Liter nur 1.40  
Griechischer Muscateller, Moren, süß . . . . . per Liter nur 1.60  
Deutscher Wermut, aromatisch, magenstärkend, per Liter nur 1.40  
Alles der ganze Liter vom Fass.

Etwas Besonderes:

**21er Liebfraumilch** . . . . . 1. Flasche **2.50**

Schaumweine billiger. — Reichhaltigste Auswahl in allen Weinsorten.  
Lieferung in Leipzig frei Haus.

## Spirituosen

Deutscher Weinbrand . . . . . 3.60 2.05  
garantiert echt und rein . . . . . 3.60 2.05

**HORN-Weinbrand** ! . . . . . 4.30 2.30

Dreistern, 30% . . . . . 4.30 2.30

**HORN-Edelmarke**  
meine Spezialmarke, ges. gesch. . . . . 5.00 2.75

**HORN-Edelmarke**  
Extra-Qualität, ges. gesch. . . . . 6.50 3.50

Sämtliche Preise vorstehen sich einschließlich Flasche, ohne jede Nachforderung.

## Einheits-Liköre

Absatz, Allasch, Curacao, Kurkgrat,  
Magenlikör, Pfefferminz . . . . . 1.10  
Stonadörfer Bitter 50% . . . . . 1.80

## Liköre

In schöner Ausstellung!

Allasch-Doppelkümmel . . . . . 4.00 2.25  
Cherry-Brandy 35% . . . . . 3.00 2.20  
Curacao weiß oder braun 4.00 2.25  
Eier-Creme 20% . . . . . 4.50 2.50  
Pomeranzen 35% . . . . . 5.00 2.18

## Bill. Bezugsquelle

solider Möbel  
Teilzahlg. gestattet  
Kirsch., Klingenstr. 35

**Musiker**  
kaufen Noten  
nur bei  
**Pabst Nachtl.**  
Neumarkt 29  
Tel. 13880  
Kiesen-Auswahl

**Gute Reklame**  
in der  
Leipziger  
Vollzeitung  
bringt

**Gute Geschäfte**

## Wild- und Geflügel-Handlung

Reichstr. 15 / Kochs Hof / Markt 3 / Tel. 26381

empfiehlt zu den **Osterfeiertagen** in besserer Qualität:

Brüna junge Vierländer Moltgänse, Mastenten  
und alles seine Tafel-Geflügel.

Von Wild: Brüna Rehköpfchen — Renten — Blätter,

II. eingelagerte „Osterhasen“, gestreift und geplättet.

Brüna starke Hasenähnliche, auch brätartig.

**SUHL**



Lieber Freund,  
steht Dein Entschluss nunmehr  
fest? Dir ein Fahrrad anzuschaf-  
fen? Dann nütze meine guten  
Erfahrungen und besichtige  
beim Fahrradhändler das

## Suhl-Rad

oder verlange wenigstens den  
neuen, farbigen Spezial-Prospekt.  
Dir wird entzücken sein  
über die fabelhaft schnelle!  
„Suhl-Sport“!  
Ein Fahrrad-Schlager mit dem  
wir Ihnen den denkbar  
besten Eindruck machen.  
**All Heil!**

13

Merke also:  
**NSU** Greif!

zu!

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.G. Neckarsuhl

## Motorräder

Alle Modelle vorrätig  
Bequeme Teilzahlung

## Gustav Haferkorn, Leipzig

Eutritzscher Str. 12 (Yorkplatz) Tel. 10377 u. 28628



## Gravaffen-Hüte

Decken Sie Ihren Oster-Bedarf  
Die neuesten Modeschöpfungen finden Sie bei  
uns in reicher Auswahl

Binder: 5.90 4.90 3.65 3.25 2.90 2.50  
1.90  
Moderne Streifen und Muster in jeder  
Geschmacksrichtung. Reinhard. Qualitäten

Pa. Damen-„Glacé“  
moderne Straßenfarben . . . . . 3.90  
Pa. Damen-„Glacé“  
mit sparter Stulpe . . . . . 5.90 4.90  
Pa. Damen-„Wappan“-Step-  
per, besondere pr.-wert . . . . . 6.50 5.90  
Pa. Herren-„Waschleder“  
besonders preiswert . . . . . 6.25 4.90

Pa. Damen-„Waschleder“  
besonders preiswert . . . . . 6.25 4.90  
Pa. Herren-„Waschleder“  
vorzügliche Qualität . . . . . 8.90 6.90

Ja. Papeline  
Oberhanden, farbig, alles eine  
Stoffart, Ja. Qualitäten . . . . . 7.90 6.90 5.90

## JORDAN & CO

Merseburger Straße 66 Lindenthaler Straße 24

Petersstraße 28

